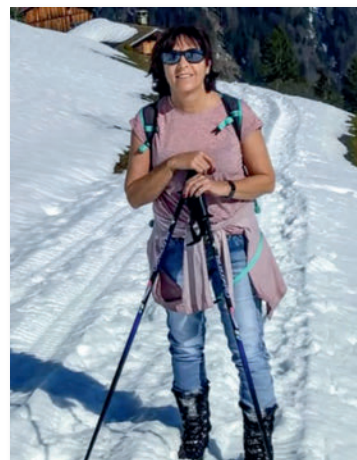




Herzlichen Dank für Ihre Stimme!

SVP WAHLZEITUNG

27. September 2020

LISTE 4



Qualität und Vielfalt im Gemeindevorstand!

Im Frühjahr haben wir den Gemeindepräsidenten gewählt. Am 27. September wählen wir den Gemeindevorstand und die Geschäftsprüfungskommission.

Gegen Einheitsbrei

Für die Wahlen vom 27. September haben wir eine besondere Ausgangslage. Nach dem auf nationaler Ebene grundsätzlichen Beschluss, CVP und BDP zu fusionieren, laufen wir heute Gefahr, dass die CVP/BDP im Gemeindevorstand über die absolute Mehrheit verfügen würde. Dieses Ziel der CVP/BDP wird nicht offen gelegt, vielmehr streut man den Wählerinnen und Wähler mit 2 Listen, einer «CVP-» und einer «Freien Liste» Sand in die Augen.

Die Mehrheit der neuen «Mittepartei» muss verhindert werden. Die Vertreterinnen und Vertreter der andern Parteien würden sonst zu Statisten degradiert. Die SVP setzt sich entschieden gegen einen Einheitsbrei im Vorstand ein, sie will kooperierende Parteien, welche die Vielfalt unserer Gemeinde repräsentieren. Ebenso wichtig ist, dass die Mitglieder GPK nicht der allfälligen Mehrheitspartei angehören, weil nur damit eine echte Kontrolle möglich ist.

Frauenvertretung!

Wichtig ist sodann, dass auch Frauen im Gemeindevorstand mitwirken. Nach dem Rücktritt der einzigen bisherigen Gemeinderätin ist dies nicht mehr sichergestellt. Die SVP hat aus diesem Grund Frau Katharina Hausmann-Hoppeler, die qualifizierte und engagierte Präsidentin des Frauenvereins Igis auf ihrer Liste neben ihrem bewährten, bisherigen Gemeinderat Martin Heim kumuliert. Die SVP hofft, dass die Stimmberechtigten über alle Parteischranken hinweg mithilfe eine starke Frau in den Gemeindevorstand zu wählen.

Im weiteren war die SVP bestrebt, mit ausgewiesenen Persönlichkeiten ihre Liste zu ergänzen. Das ist sehr wichtig. Sollte ein bisheriges Mitglied des Gemeindevorstandes ausfallen, muss ein Ersatz da sein, der sie oder ihn voll ersetzen kann.

In diesem Sinne danken wir den Stimmberechtigten für ihre Unterstützung.

Ihre SVP



Wir stehen ein für Landquart: Andrea Florin, Vroni Senn, Stefan Jörg, Katharina Hausmann, Martin Heim

SVP Liste 4

Wahl Gemeindevorstand (Proporz)

Sonntag, 27. September 2020

Liste-Nr.	Kandidaten-Nr.	Schweizerische Volkspartei Landquart (SVP)
4	0 1	Heim Martin, Igis (bisher)
4	0 2	Heim Martin, Igis (bisher)
4	0 3	Hausmann-Hoppeler Katharina, Igis
4	0 4	Hausmann-Hoppeler Katharina, Igis
4	0 5	Jörg Stefan, Igis
4	0 6	Florin-Sommerau Andrea, Igis

Wahl Geschäftsprüfungskommission (GPK) (Majorz)

Sonntag, 27. September 2020

Die Urnen sind aufgestellt:
Igis: Montag bis Freitag zu den ordentlichen Schalterstunden am Public-Shop im Rathaus,
Sonntag 08.00 bis 09.00 Uhr im Rathaus
Landquart: Sonntag 08.00 bis 09.00 Uhr im Schulhaus «Rüti»
Mastrils: Sonntag 08.00 bis 09.00 Uhr im Schulhaus

1 Vroni Senn

2

3

Wussten Sie, dass...

- unsere Gemeinde dank den Mastrilsern heute über eine doppelte Fläche verfügt, der Dorfcharakter gestärkt wurde und mit dem Pizalun Stein über einen der attraktivsten Aussichtspunkte verfügt?
- unsere Bevölkerung vom 31. 12. 2019 bis zum 30. 6. 2020 von 9087 auf 9227 Einwohner zugenommen hat. Die Ausländer haben um 184 Personen zu- und die Schweizer um 44 Personen abgenommen. Der Ausländeranteil beträgt heute gegenüber dem kantonalen Mittel von 18% bei uns 22,7%?
- erstmals in unserer Gemeinde mehr Katholiken als Protestanten leben. Den grössten Anteil machen mit 37,1% aber andere aus (keine Konfession, Muslime, andere Religionen)?
- es in unserer Gemeinde bereits soweit ist, dass Personen um Mitternacht auf offener Strasse das Geld abgenommen wird?
- das monumentale Bauwerk beim Schulhaus Igis kein militärischer Schutzwall ist, sondern ein einfacher Veloständer und eine Schultribüne?
- das alte Schulhaus in Igis wunderbar renoviert wurde. Obwohl die Schule die Räume nur teilweise belegt, werden sie nicht der Öffentlichkeit, insbesondere den Vereinen zur Verfügung gestellt?
- es in einzelnen Kindergarten- und Schulklassen immer schwieriger wird, geregelten Unterricht zu halten, weil zu viele Kinder dort sind, die kaum unsere Sprache sprechen. Wegen der prekären Schulsituation ziehen immer wieder Familien weg?
- alle leer stehenden Alpbäude der Gemeinde Landquart ohne Ausschreibung fremdvermietet werden?

Die SVP will in Zukunft vermehrt über solche Fakten informieren. Im Interesse einer sachlichen Gemeindeinformation.

Kinder- und Jugendpartizipation Heute für das Morgen

Als amtierender Gemeinderat ist eines meiner zentralen Anliegen, die Lebensqualität und die Zukunftsperspektive in Landquart für alle Generationen weiterzuentwickeln. Dabei möchte ich besonders die heutigen Kinder und Jugendlichen möglichst früh mit einbeziehen.

Der Bündner Dachverband für Kinder- und Jugendförderung, jugend.gr, sowie UNICEF Schweiz bieten mit ihrem Projekt «Mitgestalten» eine ideale Grundlage, um Kinder und Jugendlichen an der Weiterentwicklung der Gemeinde teilhaben zu lassen. Mit ihren vielfältigen Arbeitsinstrumenten werden die Bedürfnisse der zukünftigen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger aufgenommen und aktuell bestehende Strukturen aufgezeigt. In Workshops für Kindern und Jugendlichen wird die Identifikation mit Landquart bereits heute und möglichst früh gefördert.

Es ist mir als aktiver Vertreter der Gemeinde Landquart ein persönliches Ziel, dieses zukunftsorientierte Projekt mitzugestalten und mitzutragen. Es trägt dazu bei, dass sich die zukünftigen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger als aktives Gemeindemitglied verstehen statt sich einzig aus der Perspektive der zukünftigen Steuerzahlerin oder Steuerzahler zu betrachten.

Der aus den Workshops resultierende Aktionsplan zur Kinder- und Jugendpartizipation bildet ein längerfristiges Fördermittel, um die aktive Beteiligung in der Gemeinde Landquart zu erhöhen. Für mich als Vertreter der Gemeinde Landquart, als verantwortungsbewusstes SVP-Exekutivmitglied, stellt dies wichtige Grundlagen für eine lebenswerte, moderne und nachhaltige sowie bürgernahe Gemeinde dar.



Martin Heim (bisher)

kandidiert wieder für den Gemeindevorstand

34, Disponent/Info Assistent RhB, Präsident Bibliothek Landquart

Hobbys: Wandern, Biken, Grillen und gut Essen

Jägerifest?

«Man kennt sich», das ist die Aussage, welche die Wohnqualität vieler Gemeinden auszeichnet. Leider ist dies in unserer Gemeinde nicht unbedingt so. Jährlich kommen bei uns über 500 neue Personen hinzu, über 500 wandern ab.

Seit der Fusion mit Mastrils führen unsere Fraktionen (Igis, Landquart, Mastrils) weitgehend ein Eigenleben. Es scheint mir wichtig zu sein, dass wir uns darüber Gedanken machen, wie wir den Gemeinschaftssinn in unserer Gemeinde stärken können.

Beispielsweise durch Stärkung unseres Vereinslebens oder durch spezielle Veranstaltungen. Das Dorffest Igis ist dazu ein gutes Beispiel. Ein überparteilich organisiertes Frühjahrsfest auf der Jägeri wäre meiner Meinung nach eine Möglichkeit unsere Einwohner zusammenzuführen.

Zu Fuss von Mastrils auf die Jägeri oder mit dem Bus ab Igis und Landquart über St. Margrethenberg! Berggewohnte könnten dabei einen Ausflug zu einem der schönsten Aussichtspunkte unserer Gemeinde - dem Pizalunstein - einplanen. Auch andere Anlässe liessen sich zu eigentlichen Gemeindeanlässen ausbauen (FC Grümpelturnier, Kinderanlässe, kulturelle Anlässe. Wer hat in diesem Sinne gute Ideen, um unsere Dorfgemeinschaft zu stärken?

Schreiben Sie mir Ihre Meinung/ Ideen dazu: stefan.jörg@bluewin.ch



Stefan Jörg

Kandidat Gemeindevorstand

37, Werkstattverantwortlicher HEW AG, Felsberg

Hobbys: Wander, Biken, Schwingfan

Die SVP und die Ausländer

Das Bundesamt für Statistik prognostiziert ein Wachstum unserer Bevölkerung auf 10,4 Mio Einwohner, dies vor allem durch die Zuwanderung. Die SVP hat in den letzten Jahren mehrere Initiativen lanciert, damit die Zuwanderung in vernünftige Bahnen gelenkt werden kann und nicht die EU, sondern wir Schweizer entscheiden sollen, wer in unser Land einwandern darf oder nicht. Obwohl mehrere Initiativen vom Volk angenommen wurden, werden diese nicht umgesetzt. Kriminelle Ausländer werden nicht ausgeschafft, die versprochene massvolle Zuwanderung fallen gelassen und anderes mehr. Die SVP will eine Zuwanderungspolitik, die qualitative Ziele unseres Landes fördert und setzt sich für die Integration der Zuwanderer in unsere Gesellschaft ein. Nur so können Schweizer Werte erhalten und gestärkt werden.

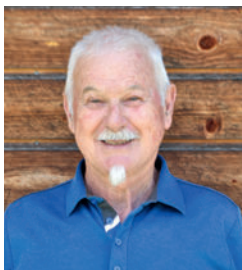
Dies alles betrifft auch unsere Gemeinde. Wenn wir uns vor Augen führen, wohin sich die Gemeinde bewegt, so gibt das Anlass zur Sorge. Man will mehr verdichtetes bauen, sprich Blocksiedlungen. Die Blockquartiere aus den 50er und 60er Jahren haben es gezeigt: es bilden sich Ausländerquartiere. Ein Zusammenleben findet immer weniger statt mit gefährlichen Konsequenzen. Auch in den Schulen häufen sich die Probleme mit Kindern, die unserer Sprache nicht mächtig sind. Das ist, wenn es um einige Schüler geht tragbar, sobald aber der Anteil zu gross wird, ist ein geregelter Schulbetrieb nicht mehr möglich. Heute versucht man, mit mehr Betreuerinnen und Psychologen dem Problem Herr zu werden.

Immer wieder verlassen Eltern mit ihren Kindern unsere Gemeinde, weil sie die Situation als untragbar erachten. Dabei zählte unsere Volksschule vor Jahrzehnten zu den besten im Kanton!

Auch im Sicherheitsbereich hat die Entwicklung negative Auswirkungen, wobei nicht nur die Ausländer dafür verantwortlich sind. Einbrüche, die kaum aufgeklärt werden, häuften sich in den letzten Jahren. In den letzten Monaten wurden immer wieder Personen, die nachts auf dem Heimweg waren, von Ausländern angehalten und das vorhandene Geld abgenommen.

Wir haben es offensichtlich weit gebracht; wenn man sich nachts auf unseren Strassen nicht mehr frei und sicher bewegen kann.

Ich weiss, diese Probleme kann man nicht von einem Tag auf den andern lösen. Wichtig aber ist, dass eine Strategie entwickelt wird, was zu tun ist, um unserer Gesamtbevölkerung trotz Zuwanderung ein sicheres und lebenswertes Zuhause zu bieten. Unsere Gemeindebehörden sind aufgerufen, hier neue Weichen zu stellen.



Andrea Florin

Kandidat Gemeindevorstand

74, pensioniert

alt Kantonsförster

Hobbys: Familie, Garten

Was für ein Dorf wollen wir sein?

Mehr lokales Gemeindenken für unsere wunderbaren Dörfer Igis, Landquart und Mastrils

Ich erinnere mich noch genau an meinen Schulweg vor 30 Jahren. Wie gerne ich diesen doch ging. Er war voller wunderbarer Begegnungen, Erfahrungen und Abenteuer. Vom Stückliweg aus führte mein Schulweg übers Restaurant Weisskreuz zum Dorfplatz, wo das wunderschöne und altherwürdige Kronengebäude noch stand. Weiter ging es vorbei an der Dorfmetzg, wo heute der Bürgersaal ist. Was sich hinter den riesigen, hohen und schweren Holztoren der Metzg abspielte, gwunderte uns immer sehr. Wenn die Jäger stolz ihre erlegten Tiere mit einem Tannenzweigli im Mund, auf ihre Anhänger gebunden, vorbeibrachten, wurde freudig von Jäger und Metzger über ihr Handwerk erzählt. Als es dann doch zu gruselig wurde, rannten wir rasch zurück über die Strasse ins Grasslädali und kitschten einen Füferpolla, um uns vom Gesehenen abzulenken. Wir hüpfen sodann weiter die Hirschengasse runter und machten einen Schlenker links rein, hoch auf die Terrasse vom Restaurant Hirschen und genehmigten uns ein «schnelles Sirüpli», welches uns die freundliche Servicedame immer mal wieder spendierte. Den Zeitdruck im Nacken, rannten wir quer über die Strasse, das Schissigässli hinunter auf den roten Platz des Schulhauses, wo unsere Lehrer schon ungeduldig auf uns warteten.

Heute gibt es das alles nicht mehr. Weder die Lokale noch die freundlichen Begegnungsorte. Die Möglichkeiten sich zu treffen sind in Igis und Mastrils rar geworden. Landquart, durch seinen städtischen Charakter trägt zu dieser Entwicklung bei. Unsere Dörfer erfahren eine Abwanderung an Aktivitäten und soziale Vereinsamung. Wie wichtig solche Begegnungen und Begegnungsorte sind, zeigt uns die momentane prekäre Weltsituation.

Corona lehrt uns die Grundwerte unserer Gemeinschaft wieder schätzen.

Seitens Gemeinde wurde es verpasst auf diese Abwanderung und zunehmende soziale Vereinsamung einzugehen. Es fehlt generell an Innovation, Erfindergeist und dem Mut eine Pionierrolle, ja vielleicht sogar eine Vor-

bildrolle für andere Gemeinden einzunehmen – sich Ausserordentliches zu getrauen. Das Bedürfnis nach lokalen Angeboten für unsere Einwohner aller Altersstufen ist riesig. Doch für viele soziale und sportliche Aktivitäten muss in andere Dörfer gefahren werden. Es muss zwingend mehr in lokale Angebote in allen drei Dörfern investiert werden. Stichwort: Quartierdenken. Wir müssen lokale Oasen schaffen, um daheim bleiben zu können. Mehr Freizeitmöglichkeiten für unsere Kinder und Familien schaffen, wie zum Beispiel eine Badi, Eisfeld, Pumptrack, verkehrsfreie Plätze oder in unser fantastisches Naherholungsgebiet investieren, ein solides Kita-Angebot anstreben, einen Ökihof realisieren. Die lokalen Vereine müssen in ihren Bestrebungen mehr gehört, unterstützt und gefördert werden. Für unsere Senioren muss es mehr Begegnungsorte und Rahmenprogramm geben, damit sie, von der Gemeinschaft getragen, solange wie möglich in ihrem eigenen zuhause bleiben können. Auch ganz nach dem momentanen Trend «denk weiter, kauf näher – BUY LOCAL» müssen wir alle das lokale Gewerbe mehr berücksichtigen, Wettbewerbsvorteile schaffen und uns so gegenseitig stärken, um gemeinsam stark zu bleiben, für das, was wohl noch kommen mag.

Doch was ist die Strategie unserer Gemeinde? Wo wollen wir hin? Nur willkürlich in die Höhe bauen? Noch mehr Anonymität? Mehr Vereinsamung? Quantität statt Qualität? Meines Erachtens kann und darf dies nicht sein. Gestern nicht, heute nicht und schon gar nicht während Corona.

Also, was für ein Dorf wollen wir sein?



Katharina Hausmann-Hoppeler

Kandidatin Gemeindevorstand

39, Betriebsökonomin FH, MAS BC

Familienfrau, Präsidentin Frauenverein Igis

Hobbys: Familie, Freunde, Tiere, Natur

Steuersatz überprüfen!

Seit Jahren ist es für unsere Gemeinde ein wichtiges Ziel, im Steuerbereich wettbewerbsfähig mit den umliegenden Gemeinden zu sein. Dies deshalb, weil davon abhängt, ob gute Steuerzahler in unserer Gemeinde sesshaft werden oder ihren Wohnsitz in Nachbargemeinden nehmen.

Der Steuersatz in den umliegenden Gemeinden präsentiert sich heute wie folgt: Grüşch 90%, Maienfeld 77%, Fläsch 73%, Jenins 93%, Malans 75%, Untervaz 90%, Zizers 80%, Trimmis 90%, Chur 88%, Domat/Ems 87%. Unser Steuersatz beträgt 95%. Mit einer Reduktion unseres Steuersatzes auf 90% wären wir nicht bei den besten, aber doch «bei den Leuten». Zusammen mit den Angeboten als regionales Zentrum könnte unsere Attraktivität als Wohngemeinde wesentlich verbessert werden.

Ein wettbewerbsfähiger Steuersatz allein genügt selbstverständlich nicht. Nötig ist auch die Entwicklung eines attraktiven und breitem Angebotes für unsere Einwohnerinnen und Einwohner. Im sportlichen Bereich, im kulturellen Bereich und vor allem für Familien mit Kindern.

Damit dies möglich wird, werden wir in Zukunft bei Grossinvestitionen günstige, zweckmässige Anlagen realisieren müssen statt Prunkbauten.



Auch im Bereich der Gemeindeverwaltung sind Optimierungsmöglichkeiten auszuloten. Machen wir uns in diesem Sinne auf den Weg.

Vroni Senn (bisher)

kandidiert wieder für die GPK

59, Kauffrau

Hobbys: Maiensäss geniessen, Lesen

Richtig wählen



1. Öffnen Sie Ihr **Abstimmungskuvert** mit den **Abstimmungsunterlagen**



2. Wählen Sie die **LISTE 4** mit den **4 SVP Kandidat*innen**, tragen Sie beim **Stimmzettel** zur **Wahl Geschäftsprüfungskommission (GPK)** den Name **Vroni Senn** ein.



3. Legen Sie die **LISTE 4** mit den **SVP Kandidat*innen** und den **Stimmzettel** zur **Wahl der GPK** ins **kleine Abstimmungskuvert**



4. **Nicht vergessen!** **Unbedingt** den **Stimmrechtsausweis unterschreiben** ansonsten ist Ihre **Stimme ungültig**



5. legen sie das **kleine Abstimmungskuvert** und den **unterschriebenen Stimmrechtsausweis** in das **grosse Abstimmungskuvert**



6. Bringen Sie das **Abstimmungskuvert** rechtzeitig **zur Post** (24. September) oder auf **die Gemeinde**. Sie können **Ihre Stimme** bis am **Sonntag, 27. September, von 8 bis 9 Uhr** im **Rathaus Igis, Schulhaus Mastrils** und **Schulhaus Rüti Landquart** abgeben.